

Projektbericht

KONZEPTION & UMSETZUNG DES DIGITALEN PRÄQUALIFIZIERUNGSSERVICES „PQ-PORTAL“ FÜR ÖFFENTLICHE VERGABEVERFAHREN

Das Online-Zugangsgesetz (OZG) verpflichtet Bund, Länder und Kommunen, ihre Verwaltungsleistungen digital anzubieten. Das dabei zugrunde gelegte "Einer für Alle"-Prinzip (EfA) folgt der Idee der Arbeitsteilung: Ein Bundesland entwickelt eine Lösung für alle föderalen Ebenen, und die anderen Bundesländer können sich der Lösung anschließen.

Die Freie Hansestadt Bremen erhielt den Projektauftrag, eine digitale, bundeseinheitliche Lösung für das öffentliche Vergabeverfahren für Unternehmen zu entwickeln. Für die Konzeption und Umsetzung des Teilprojektes „Teilnahme an Vergabe / Präqualifizierung“ erhielt die Bremer Unternehmensgruppe team neusta den Zuschlag.

Die Auftraggeberin

Die Freie Hansestadt Bremen hat in den vergangenen Jahren eine führende Rolle im Bereich e-Government übernommen. Die Modernisierung der Verwaltung ist im Ressort des Senators für Finanzen angesiedelt. Das OZG-Projekt „Vergabe“ setzt die Bremer Behörde federführend deutschlandweit um.

Die Aufgabe

Mittels einer Präqualifizierung können Unternehmen, die an öffentlichen Ausschreibungsverfahren teilnehmen, ihre Eignung

ausschreibungsunabhängig bereits im Vorfeld nachweisen und sich in amtlichen Verzeichnissen registrieren lassen.

Ziel des Digitalisierungsprojektes ist, Eignungsprüfungen sowohl nutzerzentriert als auch effizienter und rechtssicherer durchzuführen. Arbeitsaufwand und Kosten für Unternehmen sollen reduziert und die Einreichung fehlerhafter oder unvollständiger Vergabeunterlagen, die zum Ausschluss vom Bieterverfahren führen könnten, vermieden werden. Vergabestellen der Länder sollen von der Aktualität und Vollständigkeit eingereicherter Unterlagen profitieren und nicht mehr alle eingereichten Nachweise überprüfen müssen.

Die Umsetzung

neusta enterprise services wurde zunächst mit der Konzeption eines schlanken, digitalisierten Präqualifizierungsprozesses beauftragt, welcher die gesetzlichen Rahmenbedingungen des Online-Zugangsgesetzes sowie das Einer-für-Alle-Prinzip berücksichtigt. Das zu Beginn vierköpfige neusta-Projektteam gewann Erkenntnisse über den aktuellen, größtenteils noch analogen Prozess. Eine große Herausforderung bestand darin, dass die Präqualifizierung weder einem einheitlichen Vorgehen unterliegt noch von einer übergeordneten Stelle gesamtverantwortlich gesteuert wird.

Maßgeblich Beteiligte, u.a. Beratungsstellen, Unternehmen und öffentliche Vergabestellen, wurden als Stakeholder identifiziert und strukturiert interviewt. Rechtliche Grundlagen wurden herangezogen und Erkenntnisse mit tiefgehenden Recherchen angereichert. Um sicherzustellen, dass der zukünftige Online-Service die Anwender:innen in den Mittelpunkt stellt, wurden mittels Methoden des agilen

Design-Thinking-Ansatzes Nutzermodelle (sogenannte Personas) entwickelt und eine User Journey definiert, die die zukünftigen Interaktionen abbildet.

Auf dieser Grundlage wurden schließlich fachliche und technische Anforderungen dokumentiert und in enger Zusammenarbeit mit dem Leistungsverantwortlichen der Freien Hansestadt Bremen priorisiert. Die Umsetzungsempfehlung beinhaltete ein Konzept für die Bremer Referenzimplementierung, den Roll-out in weitere Bundesländer sowie zwei Ausbaustufen.

In der Umsetzungsphase bestand team neustas Auftrag zunächst darin, innerhalb von sechs Monaten unter Anwendung agiler Projektmanagementmethoden ein *Minimum Viable Product (MVP)* mit elementarsten Funktionen zu entwickeln und den digitalen Service danach im Rahmen mehrerer Releases sukzessive auszubauen.

Um schnell und strukturiert auf sich verändernde Bedingungen und Anforderungen reagieren zu können, wird das PQ-Portal in festen Zeitabständen von zwei Wochen – so genannten Sprints – (weiter)entwickelt. Das Umsetzungsteam von team neusta ist crossfunktional besetzt: Drei Fullstack-Entwickler:innen der team neusta Gesellschaft HEC arbeiten selbstorganisiert und treffen Entscheidungen über die technische Umsetzung. Unterstützt wird das Team von einer UX-Designerin von neusta experience sowie einem Testmanager. Die Proxy Product Ownerin von neusta enterprise services kümmert sich um die Koordination, Erfassung und Priorisierung der dynamischen Anforderungselemente in enger Absprache mit dem Leistungsverantwortlichen und den Stakeholdern; darüber hinaus fungiert sie als zentrale Ansprechpartnerin für das

Entwicklungsteam. Unterstützt wird sie von einer Anforderungsmanagerin. Ein Scrum Master, ebenfalls von neusta enterprise services, verantwortet den agilen Prozess und stellt die Transparenz über die Arbeit des Teams gegenüber dem Auftraggeber und allen anderen Beteiligten her.

Implementiert wird das mehrschichtige Anwendungssystem mit Java, Spring und Angular. Für Unit-Tests und die Sicherstellung der Codequalität kommt ein automatisiertes Buildsystem zum Einsatz. Die Testdurchführung erfolgt mehrstufig in den Stagingssystemen (Entwicklung, Test, Integration).

Das Ergebnis

Das PQ-Portal ging in der MVP-Version im April 2022 erfolgreich live. Die Weiterentwicklung schloss sich nahtlos an. So werden nach und nach weitere Verfahrensbeteiligte angebunden und erweiterte Funktionen freigeschaltet. Der Roll-out in nachnutzende Bundesländer soll bis Ende 2022 erfolgen.

Das PQ-Portal ist erreichbar unter der URL www.pq-online.eu.

Das Bremer Umsetzungsprojekt „Vergabe“ und die Inhalte seiner Teilprojekte werden in diesem Video auf anschauliche Weise erklärt: https://www.youtube.com/watch?v=g_5T8l-PUnB8

Eingesetzte Methoden & Technologien

- Design Thinking
- Scrum
- Java, Spring, Angular
- PostgreSQL
- Docker
- Hibernate
- Jenkins
- Atlassian Confluence
- Atlassian Jira
- Xray Testmanagement for Jira

Realisiert durch

- neusta enterprise services
- neusta experience
- HEC (team neusta)

Ansprechpartner

Dirk Kabus

d.kabus@neusta.de

+49 (0)421-696990-20